

Israels Verhaftungskampagne zielt darauf ab, eine neue palästinensische Bewegung zu zerstören

Maid Kayyal, middleeasteye.net, 10.02.21

Staatliche Kräfte haben ein linkes soziales und politisches Netzwerk ins Visier genommen und setzen Verhaftung und Folter ein, um dessen Wachstum zu verhindern.

Seit Ende 2019 führen israelische Streitkräfte Massenverhaftungen unter hunderten von jungen Frauen und Männern in Palästina durch. Sie wurden brutal verhaftet, ihre Häuser im Morgengrauen gestürmt, ihr Hab und Gut durchsucht und beschlagnahmt.

Laut der Menschenrechtsorganisation *Adalah* definiert das Gesetz „politische Aktivitäten, die oft von palästinensischen BürgerInnen Israels unternommen werden als terroristische Handlungen - sogar humanitäre und kulturelle Aktivitäten -, einfach weil sie gegen die Besatzung gerichtet sind und deren Opfer unterstützen“.

Wochenlang wurden Häftlinge verhört und daran gehindert, sich mit Anwälten zu treffen, und Akten und Anklagen zurückgehalten. Auf die Familien wurde Druck ausgeübt und sie wurden durch Drohungen eingeschüchert, während Häftlinge schrecklichen physischen und psychischen Folterungen ausgesetzt waren, wie von Menschenrechtsgruppen dokumentiert.

Viele dieser Torturen endeten nach Monaten willkürlicher Inhaftierung mit der Freilassung der Inhaftierten, ohne Anklage oder Prozess.

Von denen, die vor Gericht gestellt wurden, wurden die meisten wegen lächerlicher Vergehen angeklagt. Die 22-jährige Studentin Layan Kayed, von der Birzeit Universität wurde wegen „terroristischer Aktivitäten“ angeklagt, nachdem sie Falafel-Sandwiches zubereitet und verkauft hatte, als Teil einer Veranstaltung einer Studierendengruppe, die mit der Volksfront für die Befreiung Palästinas (PFLP) verbunden ist.

Auch die Studentin Mays Abu Ghosh wegen ihrer Mitgliedschaft in der Studentenvereinigung der Universität und ihrer journalistischen Tätigkeit verhaftet. Andere wurden eingesperrt weil sie Bücher und Kaffee verkauft haben.

Diese Kampagne der Verhaftungen birgt ein extremes gesellschaftspolitisches Risiko. Israel versucht, ein linkes soziales und politisches Jugendnetzwerk unter militärischen Bedingungen zu beseitigen. Sie führt einen Kampf gegen eine Gruppe, deren soziale, kulturelle und akademische Arbeit mit antizionistischen Wertvorstellungen und Bestrebungen verbunden ist.

Zu den wichtigsten politischen Veränderungen, die die Palästinenser in den letzten zehn Jahren erlebt haben, gehört der völlige Zusammenbruch des organisierten bewaffneten Widerstands und das Schwinden politischer Aktivitäten. Israel hat dies im gesamten besetzten Palästina als Teil einer tiefgreifenden, systematischen Reaktion auf die Ereignisse der Zweiten Intifada durchgesetzt.

Die neue Realität begann nach 2015 mit dem Auftauchen von „individueller Angriffe“, die von einzelnen Personen ausgeführt wurden, die keiner politischen Gruppe angehören. Israel betrachtete diese Angriffe mit

Sorge, da sie schwer vorherzusehen und zu verhindern sind, aber auch als ein beruhigendes Signal seines Sieges bei der Zerschlagung der politischen Organisierung und des Kampfes gegen die Besatzung.

Risse in Israels Siegeszug

Trotz dieser Realität haben die letzten Jahre die Risse in Israels Siegeszug offengelegt. Ein Schlüsselereignis war die Ermordung des palästinensischen Aktivisten Basil al-Araj durch Israel im März 2017. Unter den Jugendlichen wurde er dadurch zu einem nationalrevolutionären Symbol, was ein Licht auf zwei zentrale soziale Faktoren wirft, die der Schlüssel zum Verständnis der jüngsten Verhaftungskampagne sind. Erstens überwand Arajs Geschichte die kolonialen geografischen Trennungen zwischen der palästinensischen Diaspora, der besetzten Westbank und den Gebieten von 1948.

Es ist nicht neu, dass Folter angewandt wird, neu ist das Insistieren der Geheimdienste darauf, dass über die Folterungen weithin berichtet wird.

Araj war in den sozialen Medien präsent und hatte enge Beziehungen zu palästinensischen Jugendlichen in aller Welt. Seine Verwandlung in ein palästinensisches Symbol zeigte Israel die Möglichkeit eines revolutionären Diskurses, über die geografischen und sozialen Spaltungen hinweg, die es geschaffen hat, um die PalästinenserInnen zu fragmentieren. Zweitens zeigte die Ermordung von Araj, wie wichtig es ist, diese Spaltungen zu überwinden. Israel hat versucht, verschiedene Aspekte des palästinensischen sozialen Lebens vom Bewusstsein, das sich der Besatzung widersetzt, zu trennen.

Arajs Tod hat die palästinensischen Versuche wieder belebt, kulturelle und soziale Aktivitäten aufzubauen, die untrennbar mit dem Antizionismus verbunden sind, vom Rundfunk über Bildung bis hin zu Forschungsprojekten und feministischen Gruppen.

Im August 2019, detonierte ein Sprengsatz an einer Quelle im Bezirk Ramallah, über die Siedler immer wieder versucht haben, die Kontrolle zu erlangen. Die israelischen Streitkräfte behaupteten, dass eine der PFLP nahestehende Zelle die Operation durchgeführt habe.

Die Ermittlungen erreichten im Dezember 2019 ihren Höhepunkt, als die israelischen Behörden die mutmaßlich Beteiligten festnahmen - doch das war erst der Anfang. Israels Geheimdienste nutzten den Anschlag als Vorwand, für eine Repressionskampagne, die darauf abzielt, linke Aktivitäten Jugendlicher zu unterbinden und einzuschüchtern, soziale Netzwerke zu zerstören und jegliche neue Organisationsstrukturen zu vereiteln. In den besetzten Gebieten wurden Razzien und Verhaftungen durchgeführt.

Geografische Spaltungen

Manche Aspekte der heutigen Massenverhaftungskampagne weisen auf die Bedeutung hin, die Israel der Frage der geografischen Trennung der Palästinenser beimisst. Dies geht aus Anklagen wie „Besuch eines feindlichen Staates“ und „Kommunikation mit einem ausländischen Agenten“ hervor, die gegen einige der Inhaftierten erhoben wurden.

Solch schwammige Formulierungen könnten sich auf jede/n außerhalb Palästinas beziehen. Folglich kann jede Beziehung jeglicher Art zu jeder Person, insbesondere zu solchen aus Ländern, die Israel als arabische

„Feinde“ bezeichnet hat, als Straftat angesehen werden. Mit solchen Gesetzen will Israel die ultimative Macht bei der Kontrolle der Beziehungen zwischen Palästinensern und anderen erhalten.

Zu den bekanntesten Fällen gehören Samer al-Arbeed, dem die Knochen gebrochen wurden und der ins Koma fiel, die 23-jährige Universitätsstudentin Mays Abu Ghosh, die über lange Zeiträume heftigen Schlägen und Stresspositionen ausgesetzt war, und Walid Hanatshe, dessen Fotos nach seiner Folterung weit verbreitet wurden.

Die Strategie, die politische und die soziale Sphäre miteinander zu verbinden, wurde durch Israels weit verbreitete Anwendung eines 2016 erlassenen „Anti-Terrorismus“-Gesetzes umgesetzt, durch das es jede humanitäre, soziale oder kulturelle Aktivität als "Unterstützung des Terrorismus" auslegen kann.

Laut der Menschenrechtsorganisation *Adalah* definiert das Gesetz „politische Aktivitäten, die oft von palästinensischen BürgerInnen Israels unternommen werden als terroristische Handlungen - sogar humanitäre und kulturelle Aktivitäten -, einfach weil sie gegen die Besatzung gerichtet sind und deren Opfer unterstützen“. Dies zeigt sich in den Anklagen, die gegen viele Inhaftierte erhoben werden.

Brutale Folter

Die Verhaftungskampagne richtet sich gegen ein breites gesellschaftliches Spektrum mit dem Ziel, dieses zu terrorisieren und zu unterdrücken.

Es ist nicht neu, dass Folter angewandt wird, neu ist das Insistieren der Geheimdienste darauf, dass über die Folterungen weithin berichtet wird. Zu den bekanntesten Fällen gehören Samer al-Arbeed(1), dem die Knochen gebrochen wurden und der ins Koma fiel, die 23-jährige Universitätsstudentin Mays Abu Ghosh(2), die über lange Zeiträume heftigen Schlägen und Stresspositionen ausgesetzt war, und Walid Walid Hanatsheh(3), dessen Fotos nach seiner Folterung weit verbreitet wurden.

Der israelische Geheimdienst bedient sich auch rudimentärer psychologischer Taktiken, wie z.B. das Verschicken von Warnungen an andere junge Männer durch freigelassene Häftlinge, um Angst und interne Konflikte zu schüren.

Diese Verhaftungskampagne zielt darauf ab, ein fruchtbares soziales Gefüge zu zerstören, das sich weigert, sich der kolonialen Realität zu unterwerfen, ein Gefüge, das den kontinuierlichen Bruch der palästinensischen Gesellschaft seit der Nakba nicht akzeptiert und das daran glaubt, dass die palästinensische Einheit das einzige Heilmittel ist.

Dieser Artikel erschien zuerst auf der Website „Assafir al-Arabi“ und die englische Version für Middle East Eye ist eine übersetzte und gekürzte Version.

Die in diesem Artikel geäußerten Ansichten gehören dem Autor und spiegeln nicht unbedingt die redaktionelle Politik von Middle East Eye wider.

Majd Kayyal ist palästinensischer Schriftsteller, der in vielen lokalen und arabischen Zeitungen und Websites veröffentlicht hat, unter anderem in der libanesischen Zeitungsbeilage „Assafir al-Arabi“. Kayyal schreibt auch in seinem persönlichen literarischen Blog „Message to the Tricontinental“.

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/opinion/israel-palestine-arrest-campaign-aims-destroy-new-movement>

- (1) <https://www.middleeasteye.net/opinion/torture-palestinian-prisoners-time-end-israels-impunity>
- (2) <https://www.addameer.org/prisoner/mais-mohammad-abu-ghosh>
- (3) <https://www.jpost.com/israel-news/shin-bet-cleared-of-torture-of-palestinian-accused-in-rinashnerb-murder-656509>

(Es gibt weitere Links innerhalb des Originalartikels)

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Siehe auch den Artikel:

Severe Torture in Israeli Prisons Targets Palestinian Steadfastness: Walid Hanatsheh, Samer Arbeed, Mays Abu Ghosh and More

<https://imemc.org/article/severe-torture-in-israeli-prisons-targets-palestinian-steadfastness-walid-hanatsheh-samer-arbeed-mays-abu-ghosh-and-more/>